

Verliches und Sächsisches.

Mies, den 16. Juni 1925.

— Verlängerung der Schonfrist für die Verzugsksteuerzahlung. Der Steueranspruch des Reichsstaats bezüglich der Verzugsksteuerzahlung wird, dem Reichstag die abermalige Verlängerung der Vorauszahlungsfrist der Vermögenssteuer bis zum 15. August vorzuschlagen.

— Urnenfund. Beim Grundgraben an einem der Friedhöfe am Friedhof wurden am Sonntag zwei Urnen gefunden und — es liegt unglücklich — jetzt in Mergel und weggeschleudert, so daß von der größeren nicht ein Scherbel mehr aufzufinden war! Das Schicksal ist nur 100 Meter entfernt und der Leiter der Baggerarbeiten, Herr Lehner, wohnt gegenüber, und trotzdem dieser Umgang mit den wertvollen Funden, Abgeben davon, daß die betreffenden sich strafbar machen, indem sie auf städtischer Flur gehobene Fundgegenstände nicht der Stadt zur Verfügung stellen, müßte man wohl von Siedlern annehmen dürfen, daß sie mehr Interesse an ihrem Grund und Boden haben, als hier bewiesen wurde. Und dabei waren die betreffenden noch darauf aufmerksam gemacht worden.

— 100. Kirchensteuer 1925. Endlich hat der Reichstag das Steuerüberleitungs-gesetz verabschiedet und die Reichsregierung daselbe im Reichsgesetzblatt veröffentlicht. Das Evangelisch-lutherische Landeskonfessionsamt hat daraufhin, wie wir erfahren, die Kirchensteuerordnung, die die Erhebung der Kirchensteuer für 1925 regelt, umgehend dem Sächsischen Ministerium für Volksbildung zur Genehmigung vorgelegt. Die neuen Kirchensteuerordnungen haben den Charakter von Aufträgen an den Reichseinkommensteuern, die der einzelne Steuerzahler auf Grund seines 1925er Einkommens zu bezahlen hat; die veraltete Grundlage des 1922er Einkommens hat jedoch aufgehoben werden können.

— In einem Familienabend anlässlich der 400jährigen Wiederkehr von Luther's Hochzeitstag versammelte sich am Montagabend die evang. Kirchengemeinde in der Saale des Jugendheims. Herr Pfarrer Friedrich begrüßte die zahlreich erschienenen und sprach rückblickend über die reformatorischen Gedenktage der letzten Jahre. Im Mittelpunkt des Abends stand ein tiefgründiger und fesselnder Vortrag des Herrn Pfarrer Dr. Benz aus Weida über Luther's Eheheiratung und ihre Bedeutung für das evang. Pfarrhaus, der die Größe dieser Tat des Reformators und ihre kulturelle Auswirkung in der nachfolgenden Entwicklung würdigte. Der Vortrag wurde umrahmt von einer Reihe musikalischer Darbietungen, die sich dem Thema des Abends entsprechend anpaßten. Frau Gertha Schroeter sang im ersten Teil drei erhebräuhliche, die mit reichem Beifall aufgenommen wurden. Herr Heinz Beck erkundete die Versammlung mit zwei Violinvorträgen von Dänkel und Holländer. Gemeinlicher Gesang des Lutherliedes beschloß den wohl gelungenen Familienabend.

— Park-Konzert. Morgen Mittwoch nachmittag findet im Stadtpark erstmalig wieder eines der im vorigen Jahre sehr beliebt aufgenommenen Park-Konzerte bei freiem Eintritt statt. Am Donnerstagabend veranstaltet die Stadtkapelle ein großes Extrakonzert. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu erfahren.

— Bundes-Sängertag des Sängerbundes des Riesa-Land. Als Gäste des Männergesangsvereins „Froh Lied“ in Poppitz hatten sich am Sonntag die Sängerbünde und Sangeschwestern der dem Sängerbund Riesa-Land angeschlossenen Gesangsvereine in unserer Nachbargemeinden Poppitz-Mergendorf eingefunden, um gemeinsam das diesjährige Bundesfest zu veranstalten. Trotz der schwachen Witterungsausichten war man dem Ziele sehr zahlreich gefolgt. Nicht nur Sänger und Sängerinnen, sondern auch viele Ehrengäste und sonstige Freunde und Gönner nahmen an dem Feste teil. Die auswärtigen Vereine wurden mittags am Bahnhof empfangen und mit Musik nach dem Festort und schon geschmackvoll überbracht. Wohl jeder Festteilnehmer war freudig überrascht von der Fülle der grünen Ranken, welche die Straßen überzogen. Zahlreiche Häuser waren mit Kränzen und Pfanzenschildern versehen und hier und da wehten die Fahnen zum Grusse aus luftiger Höhe. Die Einwohnerschaft von Poppitz-Mergendorf hatte damit bekundet, daß sie sich gern daran beteiligte, die Sängerschaft würdig und festlich zu empfangen. Nachdem sich die Festteilnehmer im Gasthof „Stadt Mies“ in Poppitz versammelt hatten, setzte sich gegen 3 Uhr der städtische Festzug in Bewegung. Unmittelbar setzte ein leichter Regen hernieder. Der Regenschauer ging jedoch bald vorüber, so daß der Marsch durch verschiedene Straßen des Ortes ununterbrochen durchgeführt werden konnte. Der Festzug, der von zahlreichen schaulustigen begreift wurde, bot ein anschauliches Bild. An der Spitze ritt eine Abteilung jugendlicher Freunde in schmucker Reitertracht. Auf den Sängern und Sängerinnen, die ihre schönen Fahnen und Banner mit sich führten, bemerkte man im Auge zwei Musikchöre, eine stattliche Anzahl festlich gekleideter Jungfrauen einen Festwagen, auf welchem ebenfalls mehrere junge Mädchen Platz genommen hatten, Vertreter der Gemeinderäte von Poppitz und Mergendorf, den Jugendverein von Poppitz-Mergendorf, den Hausbesitzerverein, den Sächs. Militärverein Poppitz-Mergendorf, sowie sonstige Ehrengäste. Der Zug nahm sodann seinen Weg nach dem ebenfalls geschmückten Mergendorf, woselbst im Garten des dortigen Gasthofes die Aufführung erfolgte. Hier selbst entwickelte sich gar bald ein frohgestimmtes Leben und Treiben. Der geräumige Garten und ein Teil der angrenzenden Wiese, auf welchem ein Schankzelt, Würstchen- und Fischbuden, sowie andere Verkaufsstände aufgestellt waren, boten für viele, die im vollbesetzten Saale keinen Raum fanden, Aufenthalt im Freien. Leider gestaltete die zeitweise kühle Witterung auch schon während der Nachmittagsstunden das längere Verweilen außerhalb des Saales und der Gasträume weniger angenehm. — Nach kurzer Pause nahmen die gesungenen Darbietungen im Saale, in welchem vor der Musikschel ein geräumiges Podium aufgebaut worden war, ihren Anfang. Als Einleitung sang der Männergesangsverein „Froh Lied“, Poppitz den „Sängertag“. Darauf richtete der Vorsitzende des Vereins, Herr Schneidermeister Dertel, herzliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen. Es folgte eine kurze Ansprache des Herrn Bürgermeisters Schumann, der ebenfalls die Festteilnehmer willkommen hieß. In seiner Rede, die von echtem deutschen Sängergeiste durchdrungen war, entbot der Bundesvorsitzende und Bundesliedermeister Herr Kantor Dienert-Mergendorf seinem lieben Sängerbund Riesa-Land und allen Erschienenen herzlichsten Willkommen. Die heutige Veranstaltung sei das 19. Bundesfest. Eine lange Zeit fleißiger Arbeit und rastloser Schaffens liege hinter uns; ein Feld segensreicher Tätigkeit sei bearbeitet worden, was der Außenstehende wohl kaum zu schätzen umstände sei. Daher dankte er dem Männergesangsverein „Froh Lied“ Poppitz für die übernommenen umfangreichen Vorbereitungen des heutigen Festes. Ganz besonders aber gelte sein Dank der Einwohnerschaft von Poppitz-Mergendorf, die es sich nicht habe nehmen lassen, durch reiches Schmücken der Häuser freudigsten Anteil an dem Feste zu betheiligen. Es sei dies ein erfreuliches Zeichen der er-

wachsenden Frömmigkeit und guten Gesinnung. In ehrenden Worten begrüßte er sodann den ebenfalls ebenfalls anwesenden Ehren-Bundesvorsitzenden Herrn Kantor Lehner (lebt in Dresden) und dankte ihm innigsten Dank ab für die während dieser Jahre dem Bundes geleistete treue, erprobte Arbeit. Er dankte ferner den Herren Bürgermeistern von Poppitz und Mergendorf und widmete dem verstorbenen Kantor Bach einen warmempfohlenen Nachruf. Sodann richtete er eine 400jährige Wiederkehr von Luther's Hochzeitstag und kennzeichnete das Familienleben Luther's als eine echte Stätte deutscher Kultur und deutschen Geistes. Er appellierte an die Jugend, die zum Teil eine falsche Ansicht von der Bedeutung der Gesangsvereine habe. Die Jugend müsse erst wieder lernen, die Bedeutung der Gesangsvereine zu schätzen. Der Gesang sei ein Kulturgut des deutschen Volkes. Der Kantor Lehner beschloß seine mit herzlichem Beifall aufgenommenen Ansprache mit der Ermahnung: Auf zu neuem Schaffen! Dann wird es uns gelingen, einen beachtlichen Baukasten zu bilden, an dem Wiederaufbau unseres geliebten Vaterlandes. — Herr Oberlehrer Kantor i. R. Erbschütter dankte sodann für die ehrenden Worte und verabschiedete sich von seinen lieben Sängern mit der Bitte, auch weiterhin treue Hüter des deutschen Liedes zu bleiben, einig zu sein und allesamt fest und treu zusammenzukommen. — Es folgten nunmehr die Liebesvorträge der einzelnen Vereinschwestern. An den gesungenen Darbietungen beteiligten sich die Gesangsvereine aus Poppitz, Mergendorf, Lager Heitshaus, Glaubitz, Witzschke, Ranzsch, Mergendorf, Witzschke, Brauns und Weida. Die vorzuziehende verzeichnete eine gebiegene Auswahl schöner Lieder, die teils als Einzelchöre, als gemischter Chor oder als Quartett dargeboten wurden. Man hatte eine glückliche Wahl getroffen. All die zu Gehör gebrachten Gesänge wurden von den zahlreichen Zuhörern freudig aufgenommen. Der gesungene Beifall, in den sich die Sänger und ihre Liebesmeister teilen dürfen, war aufrichtig und wohlverdient. Begreiflicherweise wurden ganz besonders die Quartette, an denen sich wohl über 300 kräftige Männerstimmen unter der Leitung des Liebesmeisters Herrn Dienert beteiligten. — Nach Beendigung der Liebesvorträge beschloß ein Festball die bestens gelungene Veranstaltung.

— Wie wird das Wetter weiter? Angekündigt der bevorstehenden Reisezeit wird dieser Frage besonders Interesse entgegengebracht. Ein Meteorologe beantwortet sie in den Dresdener Nachrichten folgendermaßen: Wenn man einen Blick in die Zukunft werfen und voraussagen will, so muß man auch die Temperaturen, die bei uns im Winter herrschen, berücksichtigen. Man hat nämlich seit langem den Versuch gemacht, die großen Zusammenhänge der verschiedenen Temperaturbildungen in den einzelnen Gebieten miteinander in Vergleich zu setzen und die meteorologischen Zusammenhänge durch mathematische Berechnungen herauszufinden. Denn so viel heißt schon heute fest, daß a. B. die Monsune ausströmende Bedeutung für die mitteleuropäische Wetterlage besitzen, oder die Eisverhältnisse in Sibirien für die Temperaturlage bei Island. Wenn in den Mittelmeerländern eine Druckzunahme eintritt, so steht sie in engem Zusammenhang mit einer Druckabnahme im Polargebiet und umgekehrt. Diese Luftdruckkorrelationen dürften Temperaturkorrelationen entsprechen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß auf einen sehr kalten Winter ein heißer Sommer zu folgen pflegt, wie auch längere Zeiten der Trockenheit durch Monate mit außerordentlich vielen Niederschlägen aufgegliedert werden. Nun hatten wir dieses Jahr einen verhältnismäßig warmen Winter. Der Vorwinter sehr zwar mit erheblicher Kälte ein, die aber nicht lange andauerte, denn im Ende Dezember eine Zeit reichlicher Niederschläge mit äußerst milder Temperatur, die monatelang angehalten hat und nur zu Wintersende durch wenige Frosttage unterbrochen wurde. Seit Anfang Mai haben wir eine fast ununterbrochene Reihe schöner Tage gehabt. Die Niederschlagsmengen sind äußerst gering, so daß man schon fast von einer Trockenheit sprechen kann; die Temperaturen steigen außerordentlich. Die aus Amerika und England einströmenden Westwinde von Ostsee und Nordsee lassen darauf schließen, daß wir auch noch für die nächste Zeit mit dem Anhalten der heißen Tage zu rechnen haben werden. Es fragt sich nur, ob diese Temperaturen auch für den Juli zu erwarten sind. Dies dürfte nicht der Fall sein. Meteorologische Erfahrungen lehren, daß einem heißen Juni ein verhältnismäßig wenig warmer Juli folgt. Diese Rücksicht dürfte den Ferienreisenden nicht unwillkommen sein. Denn allzu große Hitze, selbst zu den Zeiten, da man nicht ins Gefährt oder in die Schule zu gehen braucht, ist nicht angenehm. Andererseits ist auch nicht zu fürchten, daß der Juli sehr feucht werden wird. Mit einer größeren Niederschlagsmenge dürfte man höchstens in der ersten Woche dieses Monats rechnen. Die heißesten Tage werden erst Ende Juli bzw. in den ersten Tagen des Monats August eintreten.

— Weggenossenheim Waldriede. Um dem harten Bedürfnis nach einer guten Erholungsstätte für heranwachsende junge Mädchen entgegenzukommen, hat der Ev. Verband für die weibliche Jugend Deutschlands, Berlin-Dahlem, sein Heim in Waldriede im schönen, waldreichen Waldsee Bergland für Mädchen höherer Schulen im Alter von 15 bis 18 Jahren eröffnet. Anmeldungen für die großen Ferien werden möglichst bald erbeten an die Hausmutter: Frau E. Wöhlke, Weggenossenheim „Waldriede“, Neu-Berlin, Volkshaus-Weiterburg (Waldsee).

— Beherbergungsverträge in Ostböhmen und Fremdenheimen betr. Durch Ministerialverordnung vom 12. d. M. sind für Ostböhmen die Vorschriften des Reichsurlaubengesetzes und gewisse Bestimmungen des Niederschlagsgesetzes eingeführt worden. Bisher unterstanden den erwähnten gesetzlichen Bestimmungen alle Mieträume. Ausgenommen waren nur solche Räume, die in Ostböhmen und Fremdenheimen auf Grund eines Beherbergungsvertrages anderen überlassen wurden. In der Praxis haben sich aber bei Beurteilung der Frage, ob ein Beherbergungsvertrag oder ein Mietvertrag vorliegt, Schwierigkeiten ergeben. Um den Ostböhmen und Fremdenheimen in der letzten Reisezeit die unbedingte Verfügung über ihre Räume wiederzugeben, hat die erwähnte Verordnung deshalb die Vorschriften des Reichsurlaubengesetzes und Niederschlagsgesetzes auch für alle die Räume außer Kraft gesetzt, die in den bezeichneten Gewerbebetrieben auf Grund eines Beherbergungsvertrages anderen überlassen worden sind. Die Ministerialverordnung ist mit dem 12. Juni d. J. in Kraft getreten.

— Sächsischer Tischlermeisterkongress. Am Sonntag und Montag fand in Dresden die 18. Jahresversammlung des Verbandes Sächsischer Tischlermeister statt. Am Sonntag wurde eine Vorstandssitzung dieses Verbandes und des Berufsverbandes sächsischer Tischlermeister abgehalten, der sich ein Festkommers anschloß. Auf der Hauptversammlung am Sonntag hielt der Vorsitzende Obermeister Heinz-Dresden die Begrüßungsansprache. Weiter sprachen Oberregierungsrat Dr. von Buch für die Kreisobermeister, Stadtrat Reichardt für die Stadt Dresden, Obermeister Bischoff für die Gewerbetätiger Dresden u. a. Den Geschäftsbericht legte Verbandsvorsitzender Weber vor. Es wurde eine Entschädigung angenommen, in der gegen die Ausführung von Tischlerarbeiten in den staatlichen Strafanstalten protestiert wird. Ueber die Abgrenzung zwischen Handwerks- und Fabrikbetrieb referierte

Obermeister Stadtrat Bürger. Gundtius Weber sprach über den Aufbau und Inhalt der Reichsurlaubensordnung und Obermeister Heine über die wirtschaftliche Lage des Tischlerhandwerkes. Bei den Vorstandswahlen wurden die ausstehenden Mitglieder Schmidt-Bandow und Friedrich-Bergig wiedergewählt.

— Sächsischer Feuerwehrtag in Chemnitz. Am Sonnabend und Sonntag wurden in Chemnitz etwa 4000 ehemalige Feuertätigen zum Sächsischen Feuertätigenkongress, am Sonnabend fand feierlicher Empfang und Festkommers statt, bei welchem Admiral Grünighaus die Begrüßung hielt. Am Sonntag fand eine Gedächtnisfeier auf dem Friedhof statt, wo Pfarrer Hübner predigte. Im Anschluß daran wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Am Nachmittag bewegte sich unter den Klängen mehrerer Kapellen ein Festzug durch die Straßen der Stadt. Dann wurde die Vertretung der Feuertätigen-Vereine abgehalten. Am Montag besuchten die Teilnehmer das Sächs. Feuertätigenheim.

— Sächsischer Feuerwehrtag. In Freiberg fand am 1. u. 2. August dieses Jahres der 22. sächs. Feuerwehrtag statt, welcher den einlaufenden Anmeldeungen nach überaus stark besucht werden wird. Denn er auch in erster Linie den Beratungen des Landesbauausschusses sächs. Feuerwehren mit zahlreichen Abgeordneten der freiwilligen Wehren, so diente er doch auch Reichsfeuerwehrentagen gar dieses Interessante und Gehaltvolle. Abgesehen von einem sowohl durch die Schönheit der Uniformen und Verschönerung der Ausrüstung als auch durch die große Zahl der Teilnehmer bemerkenswerten Festzug durch die Straßen der alten Bergstadt werden besonders die Vorführungen der starken und behaupteten Feuertätigen Turnerfeuerwehrtätigen der Feststadt, sowie die von ihr abzuhaltende Angriffsbühnen die Schaulust wecken. Am meisten aber dürfte sich die geplante Ausstellung von Feuerlöschgeräten und Feuerwehrausrüstungsgegenständen eines reichen Besuchs erfreuen können. In Halle mit ca. 1000 Quadratmeter großer Ausstellungsfläche im Hofe der ehemaligen Jägerkaserne werden die neuesten und besten Erzeugnisse dieser Branche gezeigt werden. Während der dreitägigen Dauer der Ausstellung werden die Feuertätigen Gelegenheit nehmen, ihre Feuerlöschpraxis praktisch vorzuführen und weite Kreise mit ihnen bekannt zu machen. Ferner wird dafür gesorgt werden, daß auch Vorträge in Litteratur gezeigt werden können, während die Hersteller mechanischer Wehren an hohen Gebäuden die Vorteile ihrer Fabrikate erläutern können. Für die Feuerwehrentage ist am Sonnabend ein Begrüßungsabend vorgesehen, für den die 3 größten Säle Freibergs belegt werden sind. Gesangliche und turnerische Vorführungen werden neben Festreden und Konzerten die Stunden schnell verfliegen lassen. Der Montag ist für Ausflüge in die Umgebung der Stadt vorgesehen und wird den auswärtigen und einheimischen Musikfreunden schließlich noch Gelegenheit bieten, sich durch den Besuch des berühmten Bergmannsbrunnens von Knauer mit Bergparade einen hohen und seltenen Genuß zu bereiten.

— Der Deutsche Bankbeamtenverein hielt vom 12. bis 15. Juni in der Tonhalle zu München seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Als Vertreter der Reichsregierung war Ministerialdirektor Stiller erschienen. Außerdem waren Vertreter des hannoverschen Handels- und Sozialministeriums und der Stadt München anwesend. Vier Entschlüsse wurden angenommen, in denen eine Verbesserung und Erweiterung des Betriebsgesetzes gefordert wurde, ferner eine stärkere Berücksichtigung der Bankangehörigen in dem zu bildenden Reichswirtschaftsrat, eine weitere Ausgestaltung des Reichsstatuts, Einhellung des Abbaus und Festhalten am Wirtschaftsentwicklungsplan Prof. Dr. Stimpfel-Bromberg ein Referat über den wirtschaftlichen Wehrtätigen und die Bodenreform. Im Anschluß an diesen Vortrag fand eine Entschlüsse Annahme in der ein Gesetzentwurf über den Erwerb und besseren Gebrauch des deutschen Wehrtätigen gefordert wurde, auch soll die Miet- und Haussteuer unverkürzt zur Förderung des Wohnungswesens verwendet werden. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt. Die nächste Hauptversammlung findet in Köln am Rhein statt.

— Das Ringen um eine Sexualethik. Nachdem auf dem Kongress für Innere Mission in Dresden ein angesehener Arzt über die Beziehungen der Geschlechter zueinander gesprochen hatte, war in ähnlicher Weise der Leipziger Neurolog Dr. Armin Müller bei einer sozial-ethischen Tagung auf der Burg Lauenstein mit dem gleichen Gegenstand befaßt worden. Es handelte sich hier um eine Tagung, die von Angehörigen einer großen Anzahl von Jugendverbänden aller Richtungen besucht war und unter Leitung des bekannten Vorkämpfers für den sozialen Gedanken im Berliner Osten, D. Siegmund Schulze, stand. Das Ergebnis der eingehenden Aussprache auf dem Gebiete der Sexualethik wurde in folgenden Sätzen zusammengefaßt: Die Konferenz erblüht in den Formen, die das Geschlechtsleben gegenwärtig in allerweitesten Kreisen der städtischen und ländlichen Bevölkerung angenommen hat, allerschwerste Gefahren in sittlich-rechtlicher und gesundheitlicher Hinsicht. Eine Erotik, die nur von der Triebwelt geleitet wird und sich von allen höheren Seelenkräften loslöst, muß notwendig zu einer Auflösung des Charakters und Herabsetzung echter Persönlichkeitskultur führen. Infolge Lockerung des Familienlebens und der damit verbundenen Zügellosigkeit und Vernachlässigung hat die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten, gerade auch unter den Jugendlichen, einen Umfang erreicht, daß hieraus schwerste gesundheitliche und zöliakische Gefahren erwachsen. Bei der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten verlangt die Konferenz, daß neben allgemeinen sozialen Maßnahmen, unter denen die Bekämpfung der Wohnungsnot an erster Stelle steht, die Grundzüge der Religion und Sittlichkeit sowie der Hygiene in gleicher Weise zur Geltung kommen. Die Spannung zwischen dem ethisch-religiösen Standpunkt einerseits und dem individual- und sozialhygienischen andererseits ist namentlich in der Frage des Gebrauches der Präventivmittel in aller Deutlichkeit zum Ausdruck gekommen, ebenso aber auch der beiderseitige Wille, dem entgegenstehenden Standpunkt gerecht zu werden. Es ist in der Erkenntnis der Wichtigkeit gerade dieser Fragen die Veranstaltung einer 2. Konferenz in Aussicht genommen, an der eine weitere eingehende Durchberatung stattfinden soll. Alle anderen sich veranlassend stehenden Kreise (Theologen, Ärzte, Frauenorganisationen) werden aufgefordert, sich dieser wichtigen Frage besonders anzunehmen. Ganz besonders gilt es, alles das zu bekämpfen, was im modernen Leben die Erotik in einer doch unaufrichtigen Weise reizt und aufreizt, wie Schund- und Wildliteratur, Auswüchse der Kleidermode oder des Kinowesens. Wie die öffentlichen Gewalten sich des Schutzes der Jugend annehmen, so haben sie die unbedingte Pflicht, den Nachwuchs auch in ständiger Beziehung zu bewahren. Es ist das unveräußerliche Recht der Jugend, daß ihr nicht nur die Bedingungen einer Überlebens, sondern vor allem auch ständliche Gesundheit zuteil werden. Die öffentlichen Organe haben sich in letzterer Hinsicht höchste Anstrengungen zu schulden kommen lassen.

— Dem Landtage ist als Vorlage der Regierung ein Gesetzentwurf zugegangen betreffend eine Ergänzung der zweiten Rotterdamer Verordnung zum Vollzuge der dritten Steuererhöhungsverordnung und des Finanzausgleichsgesetzes vom 2. April 1924.

— Social-Erfindungsschau vom Patentbüro Krüger, Dresden-K. Gg. Waller, Großsiedau; Wiederholungsanmeldung für Sprengmaschinen. (ausgef. Pat.) — Krüger Hansmann, Stöckchen bei Großsiedau; Dünnspränge für Gabelschuhe. (ausgef. Pat.) Wills Gerdage, Treuenbütze.